



20. Kapitel.

Auf Wiedersehen!

Sharney hätte sicher gern auf alle Freiheitshoffnungen verzichtet, wenn er immer so mit Girhardi und Theresa hätte fortleben können. Er täuschte sich selber nicht über seine Gefühle. Er liebte das junge Mädchen mit der ersten, starken Liebe seines Herzens. Was er früher mit dem Namen Liebe bezeichnet und zuweilen zu empfinden gemeint hatte, das verschwand vollständig vor diesem zugleich sanften und mächtigen, süßen und bitteren Gefühl, das jetzt seine Seele durchflutete, und ihm eine Welt von ungekannten Freuden aber auch Leiden enthüllte. Es kam ihm vor, als müsse sich seine Brust erweitern, um der Fülle der Gefühle, der Hoffnungen und Befürchtungen, die auf ihn eindrangen, Raum zu gewähren.

Am nächsten Tage saßen die drei Freunde wieder in dem kleinen Hofe vor Picciola, die beiden Männer auf